
**Rheuma.VOR,
das Netzwerk für die Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte
Kooperation,**

- baut in der 3-jährigen Förderphase (2017-2020) Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten auf, um entzündlich-rheumatische Erkrankungen früher entdecken und schneller zielgerichtet behandelt zu können,
- vernetzt Akteure der Behandlungskette und Partner der Forschung und Selbsthilfe, um die schnelle Vermittlung von Betroffenen zum Facharzt zu gewährleisten in vier Bundesländern (Rheinland-Pfalz, Saarland, Niedersachsen, Berlin),
- forscht umfassend zur Versorgungssituation und Krankheitsverläufen bei Menschen mit frühen entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, um die Versorgung in Deutschland stetig zu verbessern.

Kontakt

Prof. Dr. Andreas Schwarting

Ärztlicher Direktor

ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz GmbH

Kaiser-Wilhelm-Straße 9-11, 55543 Bad Kreuznach

Tel.: 0671 932 2 30, E-Mail: andreas.schwarting@kh-acura-kliniken.com, Webseite: www.rheuma-vor.de

Partner

Unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz arbeiten zahlreiche Partner der Patientenversorgung, Forschung und Selbsthilfe aus drei Bundesländern im Projekt Rheuma.VOR gemeinsam daran, Rheumapatienten schneller und lückenlos behandeln zu können: die Medizinische Hochschule Hannover, das Universitätsklinikum des Saarlandes, das Rheumazentrum Niedersachsen, das ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz, das Rheumazentrum Saarland und das DGRh Rheumazentrum Berlin sowie die niedergelassenen Rheumatologen. Die Hausärzte-Verbände der Bundesländer sowie die Landesverbände der Deutschen Rheuma-Liga e.V. und ihr Bundesverband spielen im Netzwerk eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten. Unterstützt wird das Netzwerk von einer Reihe weiterer Partner wie den Kassenärztlichen Vereinigungen der Bundesländer und Forschungsinstitutionen.

Anwendungsmärkte/Technologien

Aufbauend auf die im Rahmen des Vorgängerprojekts ADAPThera geschaffenen Strukturen in Rheinland-Pfalz erweitert Rheuma.VOR das Behandlungsangebot sowohl geographisch durch die Ausweitung auf insgesamt 4 Bundesländer (Rheinland-Pfalz, Saarland, Niedersachsen, Berlin) als auch die adressierten Erkrankungen. Durch die koordinierte Kooperation zwischen Hausärzten, Fachärzten und Patienten, gesteuert und unterstützt durch die multidisziplinär besetzten Koordinationsstellen, wird die Frühdiagnose optimiert und Strukturen für die flächendeckende verbesserte Versorgung von Rheumapatienten geschaffen. Der Aufbau von Rheuma.VOR wird durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) über drei Jahre gefördert.
